

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880**

21.1.1880 (No. 17)

# Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 21. Januar.

No. 17.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Eindrucksgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1880.

## Ämtlicher Theil.

**Seine königliche Hoheit der Großherzog** haben Sich unter dem 15. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Vorstand der Großh. Eisenbahn-Hauptkasse, Finanzrath Fischer, das Eisenlaub zum bereits innehabenden Ritterkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

**Seine Majestät der Kaiser und König** haben bei Gelegenheit des Krönungs- und Ordensfestes folgende Auszeichnungen Allerhöchstdigt zu verleihen geruht, und zwar:

**Die Schleife zum Rothen-Adler-Orden 3. Klasse:**  
dem Militär-Intendanten, Wirklichen Geheimen Kriegsrath Ebert vom 14. Armee-corps.

**Den Rothen-Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe:**

- 1) dem Oberst v. Gerhardt, Kommandeur des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 110,
- 2) dem Oberst Baron v. Vietinghoff gen. Scheel, Kommandeur des 4. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 17.

**Den Rothen-Adler-Orden 4. Klasse:**

- 1) dem Oberstleutnant Rhein vom 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113,
- 2) dem Major Plaz à la suite des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 110, Platzmajor in Rastatt,
- 3) dem Major Dehlwan, aggregirt dem Kurmärkischen Dragoner-Regiment Nr. 14, kommandirt zur Dienstleistung beim Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6,
- 4) dem Rittmeister v. Lieres und Wilkau vom 3. Badischen Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22, kommandirt als Adjutant bei der 29. Division,
- 5) dem Zeug-Hauptmann Schimonek vom Artillerie-Depot in Rastatt,
- 6) dem Zeug-Hauptmann Salzfieder vom Artillerie-Depot in Karlsruhe.

**Den königlichen Kronen-Orden 4. Klasse:**

- 1) dem Major Schuch, à la suite des 1. Oberhessischen Infanterie-Regiments Nr. 22, Kommandeur der Unteroffizierschule in Weissenfels,
- 2) dem Ober- und Corps-Auditeur Freiherr v. Sillern vom 14. Armee-corps.

**Den königlichen Kronen-Orden 4. Klasse:**

- 1) dem Premierlieutenant Sandhaas, à la suite des 6. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 114, Vorstand des Festungs-Gefängnisses in Rastatt,
- 2) dem Intendantur-Sekretär Rechnungsrath Kappes vom 14. Armee-corps.

**Das Allgemeine Ehrenzeichen:**

- 1) dem Sergeant und Hautboisten Koch vom 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110,
- 2) dem Vicefeldwebel Baumann vom 3. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 111.

**Ohne Familie.**

Bon Hector Malot.

Deutsch von Max Muchall.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt Nr. 16.)

Wir brachten die Nacht dort in der Scheune einer Herberge zu, und als wir vor dem Schlafengehen noch mit einander plauderten, erzählte Vitalis:

„Hier in dieser Gegend, wahrscheinlich sogar in dieser Herberge, ist ein Mann geboren, der Tausende von Soldaten in den Tod geschickt hat, das Leben als Stallknecht begann und später Fürst und König geworden ist. Er hieß Murat, man hat ihn zu einem Helben gestempelt und diesem Dorfe seinen Namen beigelegt. Ich habe ihn wohl gekannt und mich oft mit ihm unterhalten.“

„Als er Stallknecht war?“ unterbrach ich ihn unwillkürlich.

„Nein,“ antwortete Vitalis lachend, „als er König war, denn nach Baskide komme ich heute zum ersten Male im Leben. Ich kannte ihn in Neapel, inmitten seines Hofes.“

„Sie haben einen König gekannt?“

„Ich mußte das wohl in höchst komischem Tone ausgerufen haben, denn mein Herr lachte abermals, und zwar eine ganze Zeit lang.“

Wir saßen auf einer Bank vor der Stallthür, den Rücken an die von der Hitze des Tages noch warme Mauer gelehnt. Eine große Sycomore, worin die Grillen ihr eintöniges Lied sangen, bedeckte uns mit ihrem Laube, und gerade vor uns, über den Dächern der Häuser, stieg der aufgehende Vollmond langsam am Himmel empor; — es war ein köstlicher Abend nach einem breiend heißen Tage.

„Wißt du schlafen?“ fragte mich Vitalis, „oder soll ich dir die Geschichte vom König Murat erzählen?“

„D bitte, die Geschichte vom König.“

3) dem Vicefeldwebel Schmitt vom 6. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 114,

4) dem Wachtmeister Gumpert vom 1. Badischen Leib-Dragonier-Regiment Nr. 20,

5) dem Sergeanten Fritsch vom 2. Badischen Dragoner-Regiment Markgraf Maximilian Nr. 21,

6) dem Bezirks-Feldwebel Kuch vom 2. Bataillon (Stoßack) 6. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 114,

7) dem Stabschornstein Krieg vom Badischen Pionier-Bataillon Nr. 14.

## Nicht-Ämtlicher Theil.

### Telegramme.

† Darmstadt, 20. Jan. Den Ständen ist eine Regierungsvorlage betreffs Errichtung einer stehenden Rheinbrücke zwischen Mainz und Kastel zugegangen. Die Kosten sind auf 3,600,000 Mark veranschlagt und durch eine Anleihe aufzubringen.

† Ansbach, 20. Jan. Endresultat der Stichwahl: Zegel 6141, Kröber 4689 Stimmen.

† Wien, 19. Jan. Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel. Man hat Grund, anzunehmen, daß Saufet Pascha, der mit dem Sultan eine lange Besprechung hatte, wieder an die Spitze eines neuen Kabinetts treten dürfte.

### Deutschland.

Karlsruhe, 20. Jan. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Viktoria, sowie Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm wohnten gestern Nachmittag halb 3 Uhr der Trauerfeierlichkeit an, welche in Folge des am 17. d. Mts. eingetretenen Ablebens der Gattin des königlichen Preussischen Gesandten, Wirklichen Geheimen Rathes Grafen von Flemming in dessen Hause stattfand.

Heute Nachmittag haben Sich der Großherzog und die Großherzogin nach Baden zum Besuch der dort sich aufhaltenden Fürstlichkeiten begeben und sind am Abend in die Residenz zurückgekehrt.

Berlin, 18. Jan. Die Abreise des Kronprinzen nach Peggel dürfte sich bis zum 28. d. verzögern, da der Kronprinz am 27. den 22. Geburtstag seines ältesten Sohnes in Berlin mitfeiern möchte.

Berlin, 18. Jan. Nach der von der Reichs-Admiralität veröffentlichten Liste der Reichsschiffe zählt die deutsche Kriegsflotte an Schlachtschiffen; 8 Panzerfregatten (einschließlich des „Großen Kurfürst“) und 4 Panzerkorvetten; an Kreuzern: 11 gedeckte Korvetten und 5 Glatdeckskorvetten, 2 Kanonenboote der Albatrossklasse und 7 dergleichen erster Klasse; an Küstenverteidigungs-Fahrzeugen: 1 Panzerfahrzeug, 8 Panzerkanonen, 6 Torpedo- und 4 Kanonenboote, letzte zweiter Klasse; ferner: 7 Aviso's, 2 Transportfahrzeuge, 10 Schulschiffe; für den Hafendienst: 9 Dampffahrzeuge, 3 Kalenenschiffe, 8 Lotsenfahrzeuge und Feuerchiffe, zusammen 95 Schiffe und Fahrzeuge.

Nun erzählte er mir dieselbe ganz ausführlich, so daß wir noch mehrere Stunden im Gespräch auf unserer Bank sitzen blieben, ich verwandte kein Auge von dem Gesichte meines Herrn, das der Mond mit seinem bleichen Scheine beleuchtete.

Wie war das nur Alles möglich; möglich nicht nur, sondern auch wahr!

Bis dahin hatte ich gar keinen Begriff von Geschichte und ja auch Niemand gehabt, der mir davon hätte erzählen können; denn Mutter Barberin wußte selbst nicht, was das sei. In Chavonon geboren, wollte sie auch in Chavonon sterben, und ihre Gedanken hatten niemals weiter gereicht, als ihre Augen, für die das Weltall aus der Gegend bestand, die man von der Höhe des Mont Audruyn aus überblicken konnte.

Mein Herr hatte einen König gesehen und dieser König hatte mit ihm gesprochen!

Was war Vitalis nur in seiner Jugend gewesen und wie war er zu dem Manne geworden, als den ich ihn im Alter kennen lernte?

Wieder die alte Frage, die allerdings so geartet war, daß sie eine rege fündliche, auf das Wunderbare gerichtete Einbildungskraft voll auf zu beschäftigen vermochte.

### 9. Kapitel.

Wir hatten den dünnen Boden der Causses und der Garrigues verlassen und waren in das frische grüne Thal der Dordogne gelangt, das wir in kleinen Tagereisen durchwanderten; denn so üppig die Gegend ist, so reich sind die Bewohner derselben. Wir gaben gar viele Vorstellungen und die Saus fielen reichlich in Capri's Schale.

Eine lustige Brücke, so leicht, als hielten sie Sommerfäden im Nebel fest, erhebt sich über einem großen Flusse, der seine trägen

Außer diesen sind im Bau: 1 Panzerkorvette, 3 Panzerkanonenboote und 4 Glatdeckskorvetten.

† Berlin, 19. Jan. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Nach einer telegraphischen Meldung des Generalkonsuls Zentisch aus Apia vom 29. Dezember ist nach freundschaftlicher Vermittelung der König Malietoa von ganz Samoa anerkannt worden. Damit hat der Streit zwischen den beiden Regierungsparteien seine Endigkeit erreicht. Das inmittelst zwischen Deutschland, England und der amerikanischen Union erfolgte Uebereinkommen, den König Malietoa amtlich anzuerkennen und durch ihre Vertreter seine Regierung bei der Herstellung eines geordneten Staatswesens zu unterstützen, wird wesentlich dazu beitragen, den Wiederausbruch von Anheftörungen in dem Inselstaate zu verhüten.

† Berlin, 19. Jan. Die Nachricht verschiedener Blätter, der Botschafter Graf St. Vallier werde in nächster Zeit nach Paris gehen, um an den Sitzungen des Senats theilzunehmen, ist, bestem Vernehmen nach, unbegründet. Graf St. Vallier beabsichtigt Berlin nicht zu verlassen, bevor die noch unentschiedene Frage über sein Verbleiben auf dem hiesigen Posten erledigt ist. — Heute Abend findet bei Graf St. Vallier ein Diner zu Ehren des Botschafters Fürsten Hohenlohe statt, welchem auch der Herzog von Ratibor, Graf Hatzfeld, Fürst Lobanoff, Minister v. Radowitz, v. Dubril und Graf Herbert Bismarck bewohnen.

† Berlin, 19. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt die Nachricht von dem Demissiongesuche der Regierungsräthe Dr. Sell und Wolfshügel (Reichs-Gesundheitsamt) für ebenso aus der Luft gegriffen, wie diejenige von der Demission Prof. Fintelburgs.

Berlin, 19. Jan. Die aus der Polemik der „Prov. Korresp.“ mit der „Aurora“ geschöpfte Vermuthung, daß der Abschluß mit Rom keineswegs bevorstehe, wird von unrichtiger Seite bestätigt. Angebliche Aeußerungen des Königs von Dänemark während seines hiesigen Besuchs über den Herzog von Cumberland (derselbe wolle zum Bedauern des Königs Preußen gegenüber nicht eintreten) werden jetzt auch aus Kopenhagen halbamtlich für unbegründet erklärt.

† Berlin, 19. Jan. (Abgeordnetenhaus. Erste Berathung des Gesetzesentwurfs betreffend die Erwerbung der Rheinischen und der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn.) — Bökcrath, welcher sich gegen die Vorlage zum Wort gemeldet, erkennt Namens seiner Parteigenossen an, daß nachdem einmal die Verstaatlichung einer Anzahl größerer Privatbahnen beschlossen sei, die Uebernahme der übrigen notwendig folgen müsse und möglichst schnell damit vorzugehen sei. Redner bedauert nur, daß der Minister keinen Plan für die fernere Verstaatlichung vorgelegt hat, und bemängelt die Vorlage in einzelnen Punkten. Seine Hauptbedenken richten sich gegen die Höhe der Abfindung der Aktionäre und die vorgeschlagene Konvertirung der Prioritäten. Redner beantragt Verweisung an die Eisenbahn-Kommission. — Grimm spricht für, Richter gegen die Vorlage. Letzterer polemisiert gegen Bökcrath, kritisiert die Bedingungen der vorgelegten Vertragsabschlüsse und verbreitet sich eingehend über die zu gewärtigenden Wirkungen der Prioritäten-

Wasser langsam dahintröckelt, — das ist die Brücke von Lubzac, der Fluß die Dordogne.

Auch an den Trümmern einer Stadt mit Gräben, Höhlen und Thürmen kamen wir vorüber, ein verfallenes Kloster liegt dabei, grünes Gebüsch wächst aus seinen zerbröckelnden Mauern hervor und die Grillen singen darin — das ist St. Emilion.

Aber alles das verschwindet in meinem Gedächtnisse dem einen wundervollen Anblicke gegenüber, der mir bald darauf zu Theil werden sollte und mir einen so gewaltigen Eindruck machte, daß sich mir derselbe mit unauslöschlichen Zügen einprägte und er mir noch heute seinem ganzen Umfange nach klar vor Augen steht.

Wir hatten die Nacht in einem ziemlich elenden Dorfe zugebracht und uns bei Tagesanbruch auf den Weg begeben. Nachdem wir lange auf einer staubigen, zu beiden Seiten von Weinbergen eingeschlossenen Landstraße weiter gegangen und endlich auf dem Gipfel eines Hügel angeht waren, that sich plötzlich, wie durch einen Zauber Schlag, eine weite Aussicht vor unseren Blicken auf.

Ein breiter Strom wand sich an dem Fuße unseres Hügel entlang und jenseits dieses Stromes breiteten sich die Dächer und Thürme einer großen Stadt bis an äußerste Grenze des Gesichtskreises aus. Welch' eine Menge von Häusern, von Schornsteinen!

Aus einigen der letzteren, höher und enger als die übrigen, drangen schwarze Rauchwirbel hervor, die, von den Lanzen des Windes nach allen Richtungen getrieben, eine dunkle Wolke über der Stadt bildeten.

Auf dem Strome zahllose Schiffe, welche Masten, Tauwerk, Segel, sowie die zahlreichen im Winde flatternden Fahnen in einander zu verschlingen schienen, wie die Bäume eines Waldes ihre Äste. Der Klang wuchtiger Hammerschläge, — das Getöse der Eisen- und Kupferwerke, noch überdient von dem Rollen der

Konversion und in Zusammenhang damit über die Gründung der deutschen Seehandels-Gesellschaft, über Garantien u. s. w.

Minister Maybach bemerkt gegenüber Böckerath: derselbe habe die veränderte Situation ganz richtig aufgefaßt. Durch das erste Verstaatlichungsgesetz sei der Regierung die Richtung für die weitere Ausbildung des Staatsbahn-Systems vorgezeichnet; in diese Richtung passe die gegenwärtige Vorlage vollkommen hinein. Die Berlin-Anhalter Bahn habe die ihr gemachte Offerte abgelehnt; die Verhandlungen seien danach nicht weiter fortgesetzt. Wenn die Vorlegung eines Planes verlangt werde, um Börsenspekulationen einen Riegel vorzuschieben, so habe er persönlich gegen die Ausschreitungen der Börse einen lebhaften Widerwillen und halte das von ihm bei früherer Gelegenheit über diese Ausschreitungen Gesagte aufrecht. Er und der Finanzminister hätten sich über den ferneren Fortgang der Verstaatlichung geeinigt. Mit den gegenwärtigen Erwerbungen halte er den Rahmen für abgeschlossen. Ehe die Regierung auf dem beschrittenen Wege weiter vorgehe, wolle sie den Effekt abwarten, welchen die erste Operation für das allgemeine Staatsinteresse habe. Betreffs der finanziellen Bedingungen der Verträge hoffe er, daß die Kommission und das Haus die Ueberzeugung gewinnen werden, daß die Regierung das Interesse des Staates vollkommen gewahrt habe.

Der Minister geht auf die Verhandlungen mit der Rheinischen Bahn ein und widerlegt die Bedenken, welche hinsichtlich der Konvertirung vorgebracht worden sind. Gegenüber Richter bemerkt der Minister, auch Camphausen habe sich seiner Zeit dafür ausgesprochen, daß die dominirenden Bahnen sich im Besitze des Staates befinden müßten. Der Minister wiederholt, die Regierung werde sich nicht drängen lassen, als bis die Früchte der gegenwärtigen Politik vorliegen und das Land sich damit einverstanden erklärt habe. Gegenüber anderen Auffassungen betrachte die Regierung die Garantien als ein höchst wichtiges und wirksames Moment. Der Minister wendet sich dann noch gegen verschiedene Ausstellungen Richters. Der Finanzminister widerlegt die Vorwürfe, welche hinsichtlich der Gründung der deutschen Seehandels-Gesellschaft und der Beteiligung der Seehandlung daran erhoben worden sind. Die preussische Regierung könne nicht die Aufgabe haben, den nationalen Intentionen des Reichstanzlers entgegenzutreten, sie habe dieselben im Gegentheil zu fördern, wie das Publikum über das Unternehmen denke, zeige die Ueberzeichnung mit 3 Millionen Mark. Gerade auf den Samoa-Inseln müßten die deutschen Interessen durch deutsche Kräfte und deutsche Mittel gehalten werden. Auf eine Bemerkung Windhorst's erwidert der Finanzminister, daß hinsichtlich des Samoa-Unternehmens die Genehmigung des Reichstages selbstverständlich vorbehalten sei. — Die Vorlage wird der Eisenbahn-Kommission überwiesen.

Der zweite Nachtragsetat (Mehrbevollziehungen zu Polizeizwecken) wird der Budgetkommission überwiesen. — Es folgt nunmehr die Fortsetzung der zweiten Beratung des Staatshaushalts-Etats. Bei Titel 1 der Ausgabe des Justizetats (der Minister) brachte Majunke zur Sprache, daß amtliche Publikationen einzelnen Blättern aus Kulturkampfs-Rücksichten vorzuziehen seien. Regierungskommissär Rindfleisch bestritt, daß solche Rücksichten obgewaltet hätten. — Windhorst unterstützt Majunke's Beschwerden. — Minister Friedberg erklärt: von einem tendenziösen Verfahren der Regierung könne absolut nicht die Rede sein. Nach weiterer unerbittlicher Debatte wird der Titel 1 bewilligt. Die weitere Diskussion gibt zu einer Reihe Beschwerden von geringer Bedeutung Anlaß. Schmidt (Stettin) fragt an, wie es mit der wiederholt verlangten Vereinigung des Strafvollzugs in einer Hand stehe. Regierungskommissär Starke erwidert, die Angelegenheit sei in Vorbereitung. Der Etat der Justizverwaltung wird nach den Anträgen der Kommission genehmigt, ebenso der Etat der Staatsschulden-Verwaltung. Nächste Sitzung morgen.

Wiesbaden, 17. Jan. Herzog Friedrich von Augustenburg war wegen eines sonst selten auftretenden nervösen Herz- und Augenleidens von dem berühmten Prof. Eschmarch in Kiel, seinem Schwager, zur elektrischen Behandlung an die Anstalt des Sanitätsraths Dr. Müller hieher gewiesen worden; die Behandlung konnte aber nicht mehr begonnen werden, da der hohe Herr, durch sein Leiden schon geschwächt, einen Tag nach seiner Ankunft hier in Folge der Reifstrappazien einer Herzlähmung erlag. Gestern Abend wurde im „Raffauer Hofe“, wo der Herzog Wohnung ge-

nommen hatte, eine Todtenfeier gehalten, und, nachdem die Leiche eingeseget war, wurde dieselbe heute früh per Bahn nach Schloß Brinkenau in Schlesien übergeführt, um in der dortigen herzogl. Gruft beigesetzt zu werden.

± Aus Elßaß-Lothringen, 16. Jan. Der Plan, kommenden Herbst, und zwar im September, zu Straßburg eine landwirtschaftliche Landes-Ausstellung zu veranstalten, findet in den beteiligten Kreisen allgemeinen Anklang. Es ist dies das erste Mal, daß sich die drei Bezirke des Reichslandes zu einer gemeinschaftlichen Ausstellung vereinigen. Letztere dürfte auch für die badische Bevölkerung nicht ohne Interesse sein und wird daher auch auf zahlreiche rechtsrheinische Besucher gerechnet werden dürfen. Zur Bestreitung der Kosten hat der unterelßassische Bezirkstag bereits 10,000 M. bewilligt; ähnliche Beiträge sind von den Bezirkstagen des Oberelßasses und Lothringens zu erwarten. Da nach einer Zusicherung des Ministeriums außerdem noch ein Staatszuschuß von 15,000 M. in Aussicht gestellt ist, so kann die Deckung der Kosten als gesichert betrachtet werden.

† München, 19. Jan. Abgeordnetenkammer. Der Gesetzentwurf wegen Abänderung der rechtsrheinischen Gemeindeordnung wird in erster und zweiter Beratung einstimmig abgelehnt, nachdem Stobäus, Ping, Brandenburg und Teyel dagegen gesprochen hatten. — Der Finanzetat wird genehmigt. — Bei der Generaldiskussion des Fortsetzungsbeschlusses die vielfachen Angriffe auf die Forstverwaltung, indem er Stellen aus der Generalschule „Der Wald“ citirt. Der Finanzminister glaubt die Vorwürfe in den hauptsächlichsten Punkten entkräften zu können. Die in der Broschüre gezogene Parallele mit Württemberg sei ungerecht, da dessen Waldungen im Flachlande, die bayerischen im Hochgebirge liegen. — v. Schöner greift in längerer Rede die Forstverwaltung an, sich auf gedachte Broschüre beziehend.

#### Vermischte Nachrichten.

— Wien, 19. Jan. Heute am ersten Abend der Mozart-Woche des Hof-Operntheaters singt Fel. Bianchi die Constanze (Entführung aus dem Serail), am 21. die Susanna in „Figaro's Hochzeit“.

† München, 17. Jan. Der Theaterzettel enthält folgende „Amtliche Nachricht“: Nachdem die Beurteilungskommission,

Abhaltung der Affistentenprüfung. Mitteldeutscher Verband. Coalsbillete. Württembergisch-Saarbrücker- und Rhein-Nahbahn-Tarif. West- und Nordwestdeutscher Verband. Transport von lebenden Fischen. Badisch-Bayerischer Verkehr. Rheinischer Verband. Hanseatisch-Rheinisch-Westdeutscher Verband. Schlesisch-Südwestdeutscher Verband. Cementverkehr mit den Bodensee-Stationen. Gütertarif Main-Neckarbahn und Badische Bahn-Bodensee-Stationen. Einheitsliches Tariffsystem. Anwendung der Tarifvorschriften. Getreideverkehr mit Oesterreich-Ungarn. Verkehrsstörungen auf fremden Bahnen. Verzeichnis gleichnamiger Stationen. Mittheilungen über auswärtige Verwaltungen.

△ Mannheim, 17. Jan. In der vorgestrigen Sitzung der hiesigen Handelskammer wurde deren Konstituierung vorgenommen; die Versammlung wählte einstimmig als ersten Präsidenten Hrn. Philipp Diefenbach, als stellvertretenden Vorstand Hrn. Adam Röder. Der seitherige Rechner Hr. J. S. Darmstädter wurde durch Affimation wiedergewählt; Sekretär der Korporation ist Hr. Dr. Landgraf, bisher Sekretär der Stuttgarter Handelskammer. — Das Zustandekommen der gewerblichen und landwirtschaftlichen Ausstellung für kommenden Sommer ist gesichert; bis heute wurden 120,000 Garantiescheine von den Einwohnern gezeichnet; die Eröffnung wird im halben Juli, der Schluß Ende Oktober stattfinden; die Ausstellungsgelände sollen auf dem Plage errichtet werden, wo ehemals der botanische Garten war. Bei Prüfung der Konkurrenzpläne für die Ausstellungsgebäude wurde der Preis von 800 Mark dem Hrn. Architekten Manhot erteilt. Die Herstellungskosten der Bauten sollen sich auf etwa 50,000 Mark belaufen.

Neckarzimmern, 17. Jan. Frhr. v. Gemmingen hat der Gemeinde Neckarzimmern auf Neujahr die Summe von 200 M. zu warmen Kleidungsstücken und Lebensmitteln für die Ortsarmen geschenkt, von denen mehrere bereits vertheilt sind, letztere in diesen Tagen zur Vertheilung kommen.

Achern, 17. Jan. Der Bau der Wirtschafts- und Badgebäude des Erlenbades soll nächster Tage seinen Anfang nehmen.

Müllheim, 17. Jan. Bei der am 12. d. M. dahier stattgehabten Weinversteigerung von etwa 1900 Hektoliter aus den Kellern des Hrn. Reinhard Blankenhorn dahier sind per Hektoliter folgende Durchschnittspreise erzielt worden: 1879er (Letten) 50 1/2 M., 1878er 52—57 M. (Letten 80 1/2), 1877er 44—51 M. (Letten 60 1/2), 1876er 54—56 1/2 M., 1875er 52—54 1/2 M. (Letten 65 1/2, Hübschängler 64 1/2), 1874er 55 1/2—61 M. (Letten 93 1/2), 1870er 70 und 84 M., 1838er 116 M. Es dürften dies die höchsten Durchschnittspreise sein, die unsere Weine jemals erreicht haben.

Schopfheim, 18. Jan. Bei dem am 11. d. M. abgehaltenen Gantage kam unter Anderem die im Laufe des Jahres hier abzuhaltende Gau-Ausstellung zur Verhandlung. Man einigte sich dahin, daß die Ausföhrung derselben nunmehr in Angriff genommen und mit aller Energie betrieben werden solle.

± Aus dem Kraichgau, 18. Jan. Das württembergische „Landwirtschaftliche Wochenblatt“ enthält Rathschläge eines Sachverständigen zur Behandlung solcher Obstbäume, welche durch den Eisgang verlegt worden sind. Da das in Baden vielfach der Fall gewesen ist, so sei in Nachstehendem das Hauptfächliche mitgetheilt. Soll der beschädigte Baum erhalten bleiben, so ist die aufmerksamste Behandlung unbedingt erforderlich. Die Stellen des Stammes, welche durch Eisschollen entweder ganz von der Rinde entblößt sind oder wo die Rinde gequetscht oder gerissen ist, müssen sobald als möglich mit kalkflüssigem Baumwachs verfrischen werden; auch das Auflegen eines feuchten Verbandes schützt vor dem Vertrocknen. Sind die Wundplatten von größerem Umfange, so empfiehlt sich die Zubereitung einer Salbe aus fein geknetetem breiartigem Lehm, dem man etwas Rindvieh-Extrakte, sowie einige Hände voll Holzasche beimeigt. Damit diese Salbe mehr Zusammenhang erhält, mischt man etwas Rindberhaare in die Masse, die bei jedem Sattler unter dem Namen „Kälberhaare“ zu haben sind. Diesen drei trägt man etwa handvoll auf die Wunde und überdeckt die Masse mit Moos, worauf man das Ganze mit Packtuch umwindet und mit einer starken Schnur um den Stamm festbindet. Dadurch verhärtet man das Vertrocknete von der Rinde entblößten Stellen. Im Frühjahr nach Eintritt der Vegetation nimmt man den Verband ab und schneidet die Wundränder der gefunden Rinde rings um die Wundstelle durch einen scharf geföhrtten Schnitt an, wodurch eine schnellere Vernarbung durch Ausschwitzen bewirkt wird. Nun muß ein zweiter feiner Verband gleich dem ersten angelegt werden, nachdem die angequetschte Rinde wieder mit kalkflüssigem Baumwachs verfrischen wurde. Derselbe bleibt bis zum Herbst, worauf die nun schon etwas vernarbte Stelle mit einem trockenen Einband (Stroh oder Reisig) verbunden wird. Aus der Splintföschichte entwickelt sich durch Granulation (Entstehung körnchenähnlicher Gebilde) eine neue Rinde, und der Baum kommt wieder zu seiner vollen Thätigkeit. Werden die vorgeschlagenen Maßregeln unterlassen, so vertrocknet die bloßgelegte Splintföschichte und es erleidet die Vermittelung des Baumstoffes zwischen Wurzeln und Blättern eine fortwährende Störung, je größer die Wunde, desto schlimmer. Die Salbe kann nur bei frostfreier Zeit aufgetragen werden; die Anwendung des kalkflüssigen Baumwachses kann und muß jedoch sofort geschehen. Eine Dünung, wenn möglich, des Untergrundes während des Frühjahrs wird jedenfalls die Vernarbung der Wunden schneller erfolgen machen, als wenn dieselbe unterbleibt. Die Anwendung frischen Theers muß verworfen werden, weil das im Theer befindliche Crocol alle pflanzlichen Organe zerstört und eine Vernarbung daher sehr schwer oder gar nicht erfolgen würde. Kalkflüssiges Baumwachs wird aus Harz und Spiritus bereitet. Zu 1 Pfund gewöhnlichen gelben Harzes, welches mit etwa 1—1 1/2 Loth Talg über mäßigem Kohlenfeuer flüssig gemacht wird, röhrt man, nach Abnahme vom Feuer, etwa 4 Loth Spiritus, und streicht dieses Baumwachs mittelst eines hölzernen Spatels über die Wunde. Der Anstrich muß möglichst dünn gehalten werden. Im Gefäß bleibt das Baumwachs längere Zeit flüssig; aufgeschrien bildet es nach wenigen Tagen schon einen festen Ueberzug. Mit einem Pfund solchen Wachses kann man mehrere Quadratmeter überstreichen; es wird also für viele Wunden ausreichen.

Karlsruhe, 20. Jan. Das Verordnungsblatt Nr. 2 der Generaldirektion des Großherzoglich Badischen Staats-Eisenbahnen vom 17. d. M. enthält:

Bekanntmachungen: Organisation des Betriebsdienstes.

welche von der Königl. Hoftheater-Intendanz eingesetzt worden war, um die aufolge der im August 1877 ausgesprochenen Preisbewerbung eingelaufenen dramatischen Werke zu lesen, das Lustspiel „Neue Verträge“ von Alexander Hartmann (Pseudonym für Friedrich Gustav Triefsch) zur Aufföhrung beauftragt hatte und die ersten drei Aufföhrungen des genannten Werkes vorüber waren (am 1., 4. und 7. Januar), fand am 11. Januar im Bureau der Königl. Hoftheater-Intendanz die Sitzung statt, welche nach den Bedingungen des Preisanschreibens darüber zu entscheiden hatte, ob dem genannten Lustspiele der gestellte Preis zuerkannt sei. An dieser Sitzung beteiligten sich unter dem Vorsitz des Generalintendanten Baron v. Perfall fünf Kunstfreunde, der Königl. Direktor des Schauspielers und vier Regisseure. Nachdem Baron v. Perfall die im Preisanschreiben gestellten Bedingungen verlesen, über die Besprechungen in der Presse und über die durch „Neue Verträge“ erzielten Kassenergebnisse berichtet hatte, wurde die Diskussion über den ästhetischen Werth der Dichtung eröffnet. — Als deren Ergebnis wurde mit Stimmen-einheit beschloffen, daß dem Lustspiel „Neue Verträge“ trotz einiger mehr oder minder in's Gewicht fallenden, doch unschwer zu beseitigenden Mängel der Preis schon deshalb zu erteilen sei, weil das Bestreben des Verfassers, ein von den Elementen des modernen Schwanks sich frei haltendes und lediglich höheren ästhetischen Ansprüchen Genüge leistendes Lustspiel zu schaffen, die vollste Anerkennung verdiene.

— Der zoologische Garten in Moskau bietet gegenwärtig den dortigen Einwohnern ein interessantes Schauspiel. Mitten im Garten prangt ein großes Wohnhaus mit zwei Thüren und sechs Fenstern, das ganz aus regelmäßigen Eisküsten nach allen Regeln der Baunkunst errichtet wurde. An der Aufföhrung dieses originellen Hauses arbeiteten zwei Moskauer Baumeister und gegen 300 Arbeiter.



**Den Umtausch der Oesterr. Nationalbank-Actien gegen die neuen Oesterr.-ung. Bank-Actien besorgen**  
**Sachs & Co** in Frankfurt a. M.  
 provisionsfrei

**Griechische Weine**  
**1 Probekiste**  
 mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten von Cephalonia, Corinth, Patras und Santorin versendet - Flaschen und Kiste frei - zu **19 Mark**  
**J. F. Menzer, Neckargemünd,** Ritter des Königl. Griech. Erlöser-Ordens.

**Niederlage bei Fr. Maish in Karlsruhe.**  
 P. 670.2. Karlsruhe.  
**Luftenschule des Badischen Frauenvereins.**  
 In die I. und II. Klasse der Luftschule können auf Oftern d. J. noch eine Anzahl Schülerinnen aufgenommen werden und laden wir zum Besuch derselben mit dem Anfügen ein, daß der Penfionspreis für Wohnung, Kost und Unterricht jährlich 500 Mark beträgt.  
 Gleichzeitig bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß für das bevorstehende Schuljahr an Schülerinnen - Penfionsatzeblänge - der ersten Klasse durch den Großherzoglichen Oberlehrer folgende Stipendien verwilligt werden können:  
 a. für katholische Mädchen aus Gemeinden der alten Markgrafschaft Baden-Baden zwei Stipendien;  
 b. für ein katholisches Waisenmädchen aus den ehemals Fürstbischöflich-Bruchsaler Orten ein Stipendium;  
 c. für ein evangelisches Waisenmädchen aus der ehemaligen Markgrafschaft Baden-Durlach nebst den Herrschaften Lahr, Mahlberg und Lichtenau zwei Stipendien;  
 d. für Töchter von Staatsangestellten zwei Stipendien.  
 Der Unterricht beginnt Oftern 1880 und umfaßt weibliche Handarbeiten (Stricken, Häkeln, Nähen, Kleidermachen), Zeichnen, deutsche Sprache, Rechnen und Buchführung, Geographie und vaterländische Geschichte, Naturkunde mit besonderer Rücksicht auf die Haushaltung, französische Sprache, weiterhin auch Haushaltungsgeschäfte, wie Kochen, Waschen und Bügeln.  
 Die Eingaben müssen mit den vorgeschriebenen Nachweisen - Geburts- und Schulzeugnissen, sowie ärztlichen Gesundheitsattesten - versehen und längstens bis Ablauf dieses Monats eingereicht sein, andernfalls sie eine Berücksichtigung nicht mehr finden können.  
 Karlsruhe, den 12. Januar 1880.  
**Badischer Frauenverein.**  
 Vorstandsabtheilung I.

**St. Louis & South Eastern Eisenbahn-Gesellschaft.**  
 P. 700.2.  
**7% Obligationen Erste Hypothek der St. Louis & Evansville Sectionen.**  
 Die Unterzeichneten empfangen die telegraphische Mittheilung aus Amerika, daß am nächsten 30. Januar die Gelegenheit zur Einlieferung von Bonds behufs Beitritt zu der früher gemeldeten Reorganisation aufhört.  
 Die Inhaber von vorgenannten Bonds, welche sich noch anzuschließen wünschen, werden ersucht, ihre Stücke vor dem 30. Januar bei der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M. zur Erlangung von Certificaten einzureichen.  
**Wertheim & Compertz.**  
**F. W. Dewel.**  
 Amsterdam, 15. Januar 1880.

**Jagd-Verpachtung.**  
 Die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemartung, bestehend in 362 Morgen Wald und 206 Morgen Feld und Schweinsweide, wird am Dienstag dem 27. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier mittelst öffentlicher Versteigerung auf vier Jahre, vom 2. Februar d. J. anfangend, verpachtet; wozu Liebhaber hiermit höflich eingeladen werden.  
 A. u. M., den 16. Januar 1880.  
 Der Gemeinderath.  
 Bürgermeister Gersner.  
 v. d. Karher.

**Stammholz-Versteigerung.**  
 Die Gemeinde Niederbühl versteigert in ihrem Gemeindefeld, Abtheilung IV, am Montag dem 26. Januar d. J., Morgens 9 Uhr anfangend: 280 Eichenstämme von 4,8 Fußmeter förderlichen Inhalts und abwärts.  
 Die Zusammenkunft ist beim Rathhause.  
 Niederbühl, den 19. Januar 1880.  
 Das Bürgermeisteramt.  
 Schmitt.

**Stammholz-Versteigerung.**  
 Die Gemeinde Grafenhausen, Amt Eitenheim, läßt am Mittwoch dem 28. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, in ihrem Niederwalde  
 12 Eichen à bis 8 1/2 F. M.,  
 220 Eichen à bis 3 1/2 F. M.,  
 59 Erlen à bis 1 1/2 F. Meter

**Muhrkohlen**  
 empfahlen ob Behe in bester Qualität  
**Franz Schumck & Co.**  
 P. 683.3. in Mannheim.  
**Bürgerliche Rechtspflege.**  
 Anz. bote.  
 T. 140. Nr. 817. Karlsruhe.  
 Eduard Schelhorn von Remmingen erwirkt unter Gläubigermachung des Verlustes des badischen 35-fl. Looses Serie 1358 Nr. 67.900 unterm 12. März 1877 beim hiesigen Amtsgerichte eine Sperrverfügung bezüglich des genannten Looses, und beantragt jetzt unter Bezug hierauf ein Aufgebot.  
 Der Inhaber des bezeichneten Looses wird hiermit aufgefordert, spätestens in dem auf  
 Samstag den 31. Juli 1880, Vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe anberaumten Termin seine Rechte anzumelden und das genannte Loos vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung desselben erfolgen wird.  
 Karlsruhe, den 10. Januar 1880.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 Gerichtsschreiber:  
 Frank.  
 Vermögensabsonderung.  
 T. 159. Nr. 729. Karlsruhe.  
 Die Ehefrau des Moses Wünzelsheimer, Karoline, geb. Esfäfer, in Bruchsal, hat gegen ihren Ehemann bei dem Großh. Landgericht dahier Klage mit dem Begehren auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur Ver-

**Steigerungs-Ankündigung.**  
 In Folge richterlicher Verfügung wird aus der Gantmasse des Albert Engler, Badwirth und Bierbrauer hier, das Bad Mühlheim, bestehend aus den in Nr. 297 dieses Blattes vom vorigen Jahr näher beschriebenen Liegenschaften, mit Ausnahme von Ziffer 2 u. 3, welche verkauft sind, am Freitag den 23. Januar d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Rathhause hiesiger Stadt einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag dem das höchste Gebot erfolgt, auch wenn dieses den Anschlag nicht erreichen würde.  
 Die weiteren Steigerungsbedingungen können auf diesseitiger Kanzlei zu jeder Zeit eingesehen werden.  
 Mühlheim, den 9. Januar 1880.  
 Großh. Notar  
 Ad. Winger.  
 T. 133. Durlach.  
**Steigerungs-Ankündigung.**  
 Freitag den 30. Januar 1880, Nachmittags 2 Uhr, werden im Rathhause zu Wöschbach den Ferdinand Hurst Eheleuten von da die unten erwähnten Liegenschaften der Gemartung Wöschbach und Bergshausen in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.  
 a. Gemartung Wöschbach.  
 5 Btl. 7 Rth. Acker in 7 Item 1675 M.  
 b. Gemartung Bergshausen.  
 2 Btl. 19 Rth. Acker in 3 Item 610 M.  
 c. Gemartung Föhlingen.  
 93 Rth. Acker in den oberen Buschäckern 200 M.  
 Nachricht hievon den diesseits unbekanntem Erben:  
 der Felix Hurst Witwe,  
 des Franz Laver Unger,  
 des Jakob Unger,  
 des Johann Nepomuk Dehm von

Wöschbach und des Hauptlehrers Peter Josef Vorbach von Bietigheim unter Hinweis auf den § 79 des bad. Einf.-Gesetzes zu dem Reichs-Just.-Ges., wozu die auf Grund der Verweisung gegebene Zahlung des Steigerungspreises die Wirkung hat, daß die versteigerten Liegenschaften von der Unterpfandslast befreit werden.  
 Durlach, den 17. Dezember 1879.  
 Der Großh. Notar.  
 A. Schmidt.

**Versteigerungs-Ankündigung.**  
 In Folge richterlicher Verfügung werden dem Müller Johann Kühnle von Krumbach die nachbeschriebenen Liegenschaften am Mittwoch dem 4. Februar 1880, Mittags 12 Uhr, im Rathhause in Krumbach öffentlich versteigert und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird:  
 Beschreibung der Liegenschaften.  
 1. Schätzung M.  
 Ein zweistöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Mühle, zwei Mahl- und ein Schälengang, eine neu eingerichtete Schrot- und Griespuzmühle, ein zweistöckiger Anbau mit eingerichteter Danf- reibe und Wohnung, sodann eine abgetheilte Scheuer mit zwei Tenen, Stall und Wagenschoppen, ein freistehender gewölbter Keller und sechs Schweinfälle, sammt Hofraibe, Bauplatz und Pflanzgarten an der Trienzbach . . . . . 6700

2. Schätzung M.  
 13 a 50 m Gras-, Baum- und Pflanzgarten neben dem Weg . . . . . 350  
 3. Schätzung M.  
 1 ha 80 a Acker und Grasgarten im Mühlpfad . . . . . 1750  
 4. Schätzung M.  
 45 a 63 m Wiese in der Mühlwiese . . . . . 1720  
 5. Schätzung M.  
 2 a 70 m Wiese hinter der Scheuer . . . . . 120  
 6. Schätzung M.  
 18 a Acker im Flachsenader . . . . . 350  
 7. Schätzung M.  
 22 a 50 m Acker allda . . . . . 500  
 8. Schätzung M.  
 11 a 7 m Wiese in der Dreitenwiese . . . . . 400  
 Summa 11,890  
 Eintausend achtundert neunzig Mark.  
 Wöschbach, den 31. Dezember 1879.  
 Der Vollstreckungsbeamte.  
 Vender, Notar.

**Zwangsliegenchafts-Versteigerung.**  
 In Folge richterlicher Verfügung werden dem Alois Ederle, Weber, und dessen sammtverbündlicher Ehefrau Karoline, geb. Behe, in Söllingen am Dienstag dem 10. Februar 1880, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Söllingen nachbenannte, auf der Gemartung Söllingen gelegene Liegenschaften einer öffentlichen Versteigerung mit dem Bemerkten ausgesetzt, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, nämlich:  
 1. 4 Ar 89 Meter Hofraibe  
 1 Ar 8 Meter Garten, worauf erbaut ist:  
 Eine anderthalbhändige Bebauung mit Balkenteller, Scheuer, Stallung und Schopf, unter einem Dache, tar. . . . . 1800  
 2. 14 Ar 50 Meter Acker im Niederfeld, tar. . . . . 70  
 3. 10 Ar 46 Meter Acker im Mittelfeld, zwischen dem obern und alten Badweg, tar. . . . . 40  
 4. 15 Ar 48 Meter Acker im Mittelfeld, zwischen dem obern und alten Badweg, tar. . . . . 70  
 5. 9 Ar 24 Meter im Niederfeld, tar. . . . . 60  
 Summa 2040  
 Hievon erhalten etwaige unbekanntete Unterpfandsgläubiger, sowie der unbekannteten Orten abwesende Schuldner Alois Ederle Nachricht, und zwar Steigerungspreis vom Zuschlagstage an mit 5% zu verzinzen und nach Verweisung baar zu bezahlen ist, und wenn er die Versteigerung auf Zahlungsziele wünsche, eine schriftliche Einwilligung sämtlicher Gläubiger, oder eine desfallige richterliche Verfügung von ihm beigebracht werden müßte, welsch letztere aber, sowie die Vornahme einer neuen Schätzung spätestens 8 Tage vor der Versteigerung bei Großh. Amtsgericht Raftatt nachzuholen wäre.  
 Zugleich wird Schuldner aufgefordert, einen dahier wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verhandlungen mit der Wirkung, als ob sie ihm selbst geschehen wären, nur an die Gerichts-

**Steigerungs-Ankündigung.**  
 In Folge richterlicher Verfügung wird aus der Gantmasse des Albert Engler, Badwirth und Bierbrauer hier, das Bad Mühlheim, bestehend aus den in Nr. 297 dieses Blattes vom vorigen Jahr näher beschriebenen Liegenschaften, mit Ausnahme von Ziffer 2 u. 3, welche verkauft sind, am Freitag den 23. Januar d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Rathhause hiesiger Stadt einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag dem das höchste Gebot erfolgt, auch wenn dieses den Anschlag nicht erreichen würde.  
 Die weiteren Steigerungsbedingungen können auf diesseitiger Kanzlei zu jeder Zeit eingesehen werden.  
 Mühlheim, den 9. Januar 1880.  
 Großh. Notar  
 Ad. Winger.  
 T. 133. Durlach.  
**Steigerungs-Ankündigung.**  
 Freitag den 30. Januar 1880, Nachmittags 2 Uhr, werden im Rathhause zu Wöschbach den Ferdinand Hurst Eheleuten von da die unten erwähnten Liegenschaften der Gemartung Wöschbach und Bergshausen in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.  
 a. Gemartung Wöschbach.  
 5 Btl. 7 Rth. Acker in 7 Item 1675 M.  
 b. Gemartung Bergshausen.  
 2 Btl. 19 Rth. Acker in 3 Item 610 M.  
 c. Gemartung Föhlingen.  
 93 Rth. Acker in den oberen Buschäckern 200 M.  
 Nachricht hievon den diesseits unbekanntem Erben:  
 der Felix Hurst Witwe,  
 des Franz Laver Unger,  
 des Jakob Unger,  
 des Johann Nepomuk Dehm von

**Steigerungs-Ankündigung.**  
 In Folge richterlicher Verfügung wird aus der Gantmasse des Albert Engler, Badwirth und Bierbrauer hier, das Bad Mühlheim, bestehend aus den in Nr. 297 dieses Blattes vom vorigen Jahr näher beschriebenen Liegenschaften, mit Ausnahme von Ziffer 2 u. 3, welche verkauft sind, am Freitag den 23. Januar d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Rathhause hiesiger Stadt einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag dem das höchste Gebot erfolgt, auch wenn dieses den Anschlag nicht erreichen würde.  
 Die weiteren Steigerungsbedingungen können auf diesseitiger Kanzlei zu jeder Zeit eingesehen werden.  
 Mühlheim, den 9. Januar 1880.  
 Großh. Notar  
 Ad. Winger.  
 T. 133. Durlach.  
**Steigerungs-Ankündigung.**  
 Freitag den 30. Januar 1880, Nachmittags 2 Uhr, werden im Rathhause zu Wöschbach den Ferdinand Hurst Eheleuten von da die unten erwähnten Liegenschaften der Gemartung Wöschbach und Bergshausen in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.  
 a. Gemartung Wöschbach.  
 5 Btl. 7 Rth. Acker in 7 Item 1675 M.  
 b. Gemartung Bergshausen.  
 2 Btl. 19 Rth. Acker in 3 Item 610 M.  
 c. Gemartung Föhlingen.  
 93 Rth. Acker in den oberen Buschäckern 200 M.  
 Nachricht hievon den diesseits unbekanntem Erben:  
 der Felix Hurst Witwe,  
 des Franz Laver Unger,  
 des Jakob Unger,  
 des Johann Nepomuk Dehm von

**Versteigerungs-Ankündigung.**  
 In Folge richterlicher Verfügung werden dem Müller Johann Kühnle von Krumbach die nachbeschriebenen Liegenschaften am Mittwoch dem 4. Februar 1880, Mittags 12 Uhr, im Rathhause in Krumbach öffentlich versteigert und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird:  
 Beschreibung der Liegenschaften.  
 1. Schätzung M.  
 Ein zweistöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Mühle, zwei Mahl- und ein Schälengang, eine neu eingerichtete Schrot- und Griespuzmühle, ein zweistöckiger Anbau mit eingerichteter Danf- reibe und Wohnung, sodann eine abgetheilte Scheuer mit zwei Tenen, Stall und Wagenschoppen, ein freistehender gewölbter Keller und sechs Schweinfälle, sammt Hofraibe, Bauplatz und Pflanzgarten an der Trienzbach . . . . . 6700

2. Schätzung M.  
 13 a 50 m Gras-, Baum- und Pflanzgarten neben dem Weg . . . . . 350  
 3. Schätzung M.  
 1 ha 80 a Acker und Grasgarten im Mühlpfad . . . . . 1750  
 4. Schätzung M.  
 45 a 63 m Wiese in der Mühlwiese . . . . . 1720  
 5. Schätzung M.  
 2 a 70 m Wiese hinter der Scheuer . . . . . 120  
 6. Schätzung M.  
 18 a Acker im Flachsenader . . . . . 350  
 7. Schätzung M.  
 22 a 50 m Acker allda . . . . . 500  
 8. Schätzung M.  
 11 a 7 m Wiese in der Dreitenwiese . . . . . 400  
 Summa 11,890  
 Eintausend achtundert neunzig Mark.  
 Wöschbach, den 31. Dezember 1879.  
 Der Vollstreckungsbeamte.  
 Vender, Notar.

**Zwangsliegenchafts-Versteigerung.**  
 In Folge richterlicher Verfügung werden dem Alois Ederle, Weber, und dessen sammtverbündlicher Ehefrau Karoline, geb. Behe, in Söllingen am Dienstag dem 10. Februar 1880, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Söllingen nachbenannte, auf der Gemartung Söllingen gelegene Liegenschaften einer öffentlichen Versteigerung mit dem Bemerkten ausgesetzt, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, nämlich:  
 1. 4 Ar 89 Meter Hofraibe  
 1 Ar 8 Meter Garten, worauf erbaut ist:  
 Eine anderthalbhändige Bebauung mit Balkenteller, Scheuer, Stallung und Schopf, unter einem Dache, tar. . . . . 1800  
 2. 14 Ar 50 Meter Acker im Niederfeld, tar. . . . . 70  
 3. 10 Ar 46 Meter Acker im Mittelfeld, zwischen dem obern und alten Badweg, tar. . . . . 40  
 4. 15 Ar 48 Meter Acker im Mittelfeld, zwischen dem obern und alten Badweg, tar. . . . . 70  
 5. 9 Ar 24 Meter im Niederfeld, tar. . . . . 60  
 Summa 2040  
 Hievon erhalten etwaige unbekanntete Unterpfandsgläubiger, sowie der unbekannteten Orten abwesende Schuldner Alois Ederle Nachricht, und zwar Steigerungspreis vom Zuschlagstage an mit 5% zu verzinzen und nach Verweisung baar zu bezahlen ist, und wenn er die Versteigerung auf Zahlungsziele wünsche, eine schriftliche Einwilligung sämtlicher Gläubiger, oder eine desfallige richterliche Verfügung von ihm beigebracht werden müßte, welsch letztere aber, sowie die Vornahme einer neuen Schätzung spätestens 8 Tage vor der Versteigerung bei Großh. Amtsgericht Raftatt nachzuholen wäre.  
 Zugleich wird Schuldner aufgefordert, einen dahier wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verhandlungen mit der Wirkung, als ob sie ihm selbst geschehen wären, nur an die Gerichts-

**Zwangsliegenchafts-Versteigerung.**  
 In Folge richterlicher Verfügung werden dem Alois Ederle, Weber, und dessen sammtverbündlicher Ehefrau Karoline, geb. Behe, in Söllingen am Dienstag dem 10. Februar 1880, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Söllingen nachbenannte, auf der Gemartung Söllingen gelegene Liegenschaften einer öffentlichen Versteigerung mit dem Bemerkten ausgesetzt, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, nämlich:  
 1. 4 Ar 89 Meter Hofraibe  
 1 Ar 8 Meter Garten, worauf erbaut ist:  
 Eine anderthalbhändige Bebauung mit Balkenteller, Scheuer, Stallung und Schopf, unter einem Dache, tar. . . . . 1800  
 2. 14 Ar 50 Meter Acker im Niederfeld, tar. . . . . 70  
 3. 10 Ar 46 Meter Acker im Mittelfeld, zwischen dem obern und alten Badweg, tar. . . . . 40  
 4. 15 Ar 48 Meter Acker im Mittelfeld, zwischen dem obern und alten Badweg, tar. . . . . 70  
 5. 9 Ar 24 Meter im Niederfeld, tar. . . . . 60  
 Summa 2040  
 Hievon erhalten etwaige unbekanntete Unterpfandsgläubiger, sowie der unbekannteten Orten abwesende Schuldner Alois Ederle Nachricht, und zwar Steigerungspreis vom Zuschlagstage an mit 5% zu verzinzen und nach Verweisung baar zu bezahlen ist, und wenn er die Versteigerung auf Zahlungsziele wünsche, eine schriftliche Einwilligung sämtlicher Gläubiger, oder eine desfallige richterliche Verfügung von ihm beigebracht werden müßte, welsch letztere aber, sowie die Vornahme einer neuen Schätzung spätestens 8 Tage vor der Versteigerung bei Großh. Amtsgericht Raftatt nachzuholen wäre.  
 Zugleich wird Schuldner aufgefordert, einen dahier wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verhandlungen mit der Wirkung, als ob sie ihm selbst geschehen wären, nur an die Gerichts-

**Zwangsliegenchafts-Versteigerung.**  
 In Folge richterlicher Verfügung werden dem Alois Ederle, Weber, und dessen sammtverbündlicher Ehefrau Karoline, geb. Behe, in Söllingen am Dienstag dem 10. Februar 1880, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Söllingen nachbenannte, auf der Gemartung Söllingen gelegene Liegenschaften einer öffentlichen Versteigerung mit dem Bemerkten ausgesetzt, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, nämlich:  
 1. 4 Ar 89 Meter Hofraibe  
 1 Ar 8 Meter Garten, worauf erbaut ist:  
 Eine anderthalbhändige Bebauung mit Balkenteller, Scheuer, Stallung und Schopf, unter einem Dache, tar. . . . . 1800  
 2. 14 Ar 50 Meter Acker im Niederfeld, tar. . . . . 70  
 3. 10 Ar 46 Meter Acker im Mittelfeld, zwischen dem obern und alten Badweg, tar. . . . . 40  
 4. 15 Ar 48 Meter Acker im Mittelfeld, zwischen dem obern und alten Badweg, tar. . . . . 70  
 5. 9 Ar 24 Meter im Niederfeld, tar. . . . . 60  
 Summa 2040  
 Hievon erhalten etwaige unbekanntete Unterpfandsgläubiger, sowie der unbekannteten Orten abwesende Schuldner Alois Ederle Nachricht, und zwar Steigerungspreis vom Zuschlagstage an mit 5% zu verzinzen und nach Verweisung baar zu bezahlen ist, und wenn er die Versteigerung auf Zahlungsziele wünsche, eine schriftliche Einwilligung sämtlicher Gläubiger, oder eine desfallige richterliche Verfügung von ihm beigebracht werden müßte, welsch letztere aber, sowie die Vornahme einer neuen Schätzung spätestens 8 Tage vor der Versteigerung bei Großh. Amtsgericht Raftatt nachzuholen wäre.  
 Zugleich wird Schuldner aufgefordert, einen dahier wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verhandlungen mit der Wirkung, als ob sie ihm selbst geschehen wären, nur an die Gerichts-

**Zwangsliegenchafts-Versteigerung.**  
 In Folge richterlicher Verfügung werden dem Alois Ederle, Weber, und dessen sammtverbündlicher Ehefrau Karoline, geb. Behe, in Söllingen am Dienstag dem 10. Februar 1880, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Söllingen nachbenannte, auf der Gemartung Söllingen gelegene Liegenschaften einer öffentlichen Versteigerung mit dem Bemerkten ausgesetzt, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, nämlich:  
 1. 4 Ar 89 Meter Hofraibe  
 1 Ar 8 Meter Garten, worauf erbaut ist:  
 Eine anderthalbhändige Bebauung mit Balkenteller, Scheuer, Stallung und Schopf, unter einem Dache, tar. . . . . 1800  
 2. 14 Ar 50 Meter Acker im Niederfeld, tar. . . . . 70  
 3. 10 Ar 46 Meter Acker im Mittelfeld, zwischen dem obern und alten Badweg, tar. . . . . 40  
 4. 15 Ar 48 Meter Acker im Mittelfeld, zwischen dem obern und alten Badweg, tar. . . . . 70  
 5. 9 Ar 24 Meter im Niederfeld, tar. . . . . 60  
 Summa 2040  
 Hievon erhalten etwaige unbekanntete Unterpfandsgläubiger, sowie der unbekannteten Orten abwesende Schuldner Alois Ederle Nachricht, und zwar Steigerungspreis vom Zuschlagstage an mit 5% zu verzinzen und nach Verweisung baar zu bezahlen ist, und wenn er die Versteigerung auf Zahlungsziele wünsche, eine schriftliche Einwilligung sämtlicher Gläubiger, oder eine desfallige richterliche Verfügung von ihm beigebracht werden müßte, welsch letztere aber, sowie die Vornahme einer neuen Schätzung spätestens 8 Tage vor der Versteigerung bei Großh. Amtsgericht Raftatt nachzuholen wäre.  
 Zugleich wird Schuldner aufgefordert, einen dahier wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verhandlungen mit der Wirkung, als ob sie ihm selbst geschehen wären, nur an die Gerichts-

tafel dahier angeschlagen werden.  
 Raftatt, den 8. Januar 1880.  
 Der Vollstreckungsbeamte:  
 Faul, Notar.

**Berm. Bekanntmachungen.**  
 P. 717.1. Nr. 100. Karlsruhe.  
**Bergebung von Bauarbeiten.**  
 Nachstehend genannte Arbeiten zur Erbauung eines Wohnhauses für 4 Familien von Bediensteten Großh. Marfalles hier sollen auf schriftliches Angebot vergeben werden:  
 im Anschlag zu  
 Grab- und Maurerarbeit . . . . . 9602 M. 65 S.  
 Steinbauerarbeit . . . . . 1566 " 38 "  
 Zimmerarbeit . . . . . 3252 " 47 "  
 Schmierarbeit . . . . . 649 " 50 "  
 Schmied- u. Schloßerarbeit . . . . . 413 " 71 "  
 Unversehene Abtritt- röhren und Defen . . . . . 412 " 60 "  
 Die Werkzeichnungen, Affordbedingungen und Kostenaufschläge können von heute an in dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle (Zirkel 6 l. Stod) eingesehen werden.  
 Die Angebote sind nach Prozenten des Voranschlages aufzustellen und bis längstens  
 Samstag den 31. Januar, Nachmittags 3 Uhr, vergelgt und mit bezeichneter Aufschrift versehen, vorfrei abzugeben.  
 Karlsruhe, den 19. Januar 1880.  
 Großh. Hofbaumeister.  
 Demberger.

**Submission.**  
 Die unterzeichnete Kommission hat pro 1880/81 nachstehende Gegenstände zu vergeben:  
 1. fertige Stücke  
 circa 187 Schirmmützen,  
 2466 Galsbinden,  
 374 Paar Lederhandschuhe,  
 1694 Säbeltrödel,  
 300 Paar Tornisterriemen,  
 180 Helme,  
 144 Tornister,  
 60 Gewehrriemen,  
 60 Hochgeschirriemen,  
 300 Patronalstücken,  
 120 Keibriemen,  
 60 Kettbüchsen,  
 60 Reservetheilbüchsen,  
 50 Brodbüchel, leinene;  
 B. Materialien  
 circa 1400 Duzend Waffenrod- und Mantel-Knüpfe,  
 160 " Taillen-Knüpfe,  
 1900 " schwarze Fellen-Knüpfe,  
 850 " Badische Küten-Kolarden,  
 40 Meter Kragensteife,  
 228 Duzend Paar Stiefel-eisen,  
 218 Mille Sohlenmängel,  
 524 Tschafas, 3m Kasse  
 1340 Feldflaschen, 1 über Mobil-  
 2000 Patronbüchsen, 15m  
 (pro 1880/81.)  
 Die Lieferungs-Bedingungen können hier im Zimmer Nr. 62 der vorderen Rheinthor-Kaserne Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr eingesehen resp. gegen Zahlung von 50 Pfg. Kopialien Ge- bühr bis zum 5. Februar cr. angefordert werden.  
 Schriftliche Angebote, sowie mit Firma und Preis verfehene Proben sind bis zum 15. Februar cr. franco einzureichen, die Preise sind für den Fall der Mobilmachung besonders anzugeben.  
 Mannheim, den 17. Januar 1880.  
 Die Versteigerungs-Kommission des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 110.

**Holzversteigerung.**  
 Aus Großh. Forstengarten werden öffentlich versteigert:  
 Montag den 26. d. M.,  
 20 Stamm Eichen 11. u. 11. Klasse,  
 2 Hainbuchen, 1 Rothbuche, 1 Linde,  
 1 Lärche, u. 1 Tanne, Kuchholzkämme;  
 19 Ster eichen Scheitholz, 11. u. 11. Klasse, 78 Ster buchen, 15 Ster gemischtes Scheit- und Prigelholz, 40 Ster eichen Stumpenholz, 3400 Stück gemischte Wellen.  
 Zusammenkunft früh 9 Uhr im Zirkel am Forstengarten.  
 Karlsruhe, den 20. Januar 1880.  
 Großh. Forstenerwaltung.

**Stangenversteigerung.**  
 Aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Bonndorf werden am Montag den 26. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zur Sonne in Bonndorf versteigert:  
 5130 Stück Hopfenstangen I. Kl.,  
 6240 " " " " " " " " " " " "  
 8890 " " " " " " " " " " " "  
 9590 " " " " " " " " " " " "  
 50000 Stück Rebstecken und  
 6650 " " " " " " " " " " " "  
 Bonndorf, den 15. Januar 1880.  
 Großh. bad. Bezirksforstmeister.  
 Gantner.

**Stangenversteigerung.**  
 Aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Bonndorf werden am Montag den 26. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zur Sonne in Bonndorf versteigert:  
 5130 Stück Hopfenstangen I. Kl.,  
 6240 " " " " " " " " " " " "  
 8890 " " " " " " " " " " " "  
 9590 " " " " " " " " " " " "  
 50000 Stück Rebstecken und  
 6650 " " " " " " " " " " " "  
 Bonndorf, den 15. Januar 1880.  
 Großh. bad. Bezirksforstmeister.  
 Gantner.

**Stangenversteigerung.**  
 Aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Bonndorf werden am Montag den 26. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zur Sonne in Bonndorf versteigert:  
 5130 Stück Hopfenstangen I. Kl.,  
 6240 " " " " " " " " " " " "  
 8890 " " " " " " " " " " " "  
 9590 " " " " " " " " " " " "  
 50000 Stück Rebstecken und  
 6650 " " " " " " " " " " " "  
 Bonndorf, den 15. Januar 1880.  
 Großh. bad. Bezirksforstmeister.  
 Gantner.